

### **(B1) Renovieren am Haus Hoher Hagen oder etwas gestalten/bauen**

*Was könnte das sein?*

Ihr entdeckt Renovierungs-/Verschönerungs-/ Verbesserungsbedarf im oder am Haus Hoher Hagen und stellt fest, was von den dann nötigen Arbeiten überhaupt möglich ist und wie das Ganze konkret umgesetzt werden kann.

*Was müsst ihr bedenken?*

Ihr müsst einen Ist-Zustand erkennen und beschreiben und mit den Hausbetreibern in Gespräche darüber eintreten, was überhaupt möglich bzw. gewünscht ist. Außerdem müssen Informationen über die vereinbarten Arbeiten ermittelt werden, die Finanzierung muss geklärt werden. Material muss eingekauft und die „Renovierung“ innerhalb des gegebenen Zeitrahmens durchgeführt werden. Eine Aufgabe für ein echtes Team. Die Herausforderung sollte für dich **nicht** darin bestehen, dass du handwerklich völlig untalentiert/uninteressiert bist!

### **(E1) Soziales Engagement zeigen – echte Begegnungen schaffen**

*Was könnte das sein?*

Ihr unterstützt ein soziales Projekt durch tatkräftige Hilfe und Taten. Ihr tut etwas, ohne dafür direkt etwas zurückzubekommen. Vielleicht kann es dabei um Obdachlose, sozial benachteiligte oder behinderte Menschen in Göttingen gehen? Vielleicht um ältere Menschen? Um Menschen, die zu uns geflüchtet sind? Oder um Kinder? Eure Ideen sind hier gefragt!

*Was müsst ihr bedenken?*

Dieses Projekt verlangt viel Organisationstalent, Durchhaltevermögen und Engagement. Da ein konkretes Ziel nicht durch das Projekt vorgegeben ist, muss von euch zunächst eine wesentliche Frage geklärt werden: Wen oder was wollt ihr unterstützen? Was könnt und wollt ihr für und mit den Menschen gemeinsam tun, denen ihr begegnen werdet? Gemeinsam Sport treiben? Musik machen? Neue Spiele ausprobieren? Kreative Aktionen planen und umsetzen? Eventuell zusammen kochen und essen?

In der gemeinsamen Vorbereitung müsstet ihr nach Adressen recherchieren, nachfragen, wer welche Hilfe gebrauchen könnte. Ihr werdet euch damit beschäftigen, welche konkrete Hilfe und Unterstützung ihr überhaupt leisten könnt. Zu klären ist auch, wie ihr die Dokumentation eures Engagements und des Hilfsprojektes gestalten möchtet (Podiumsdiskussion, Fotostory, Film, Artikel,...)

### **(E2) Unüberwindliche Hürden – mit dem Rollstuhl durch Göttingen**

*Was könnte das sein?*

Ihr bewegt euch mit dem Rollstuhl in Göttingen und erfahrt dabei, welche Schwierigkeiten dies mit sich bringt/bringen kann.

*Was müsst ihr bedenken?*

Dieses Projekt erfordert neben der Bereitschaft, sich in eine andere Perspektive hineinzuversetzen, eine Menge Organisation und eigene Ideen. Woher könntet ihr überhaupt Rollstühle für euer Projekt bekommen? Hat es so ein Projekt vielleicht schon mal irgendwo in Göttingen gegeben, gibt es also Ansprechpartner? Wollt ihr mit Betroffenen sprechen? Wie füllt ihr die Woche der „Herausforderung“? Vielleicht könntet ihr neben dem Experiment, sich selbst

im Rollstuhl fortzubewegen, auch einen Ratgeber oder ähnliches zum Thema „Mit dem Rollstuhl in Göttingen“ erstellen.

### **(E3) Mein faires Leben: Woher kommt mein T-Shirt/meine Jeans?**

*Was könnte das sein?*

Ihr findet etwas über Herstellungsbedingungen von Kleidung und anderen Produkten heraus, die für die Menschen, die die Produkte herstellen, oft unfair sind und analysiert vielleicht das Konsumverhalten eurer Altersgruppe und recherchiert und diskutiert auch über Fair-Trade und Bio-Siegel.

*Was müsst ihr bedenken?*

Wie könnt ihr die Euch zur Verfügung stehende Projekt-Planungszeit sinnvoll nutzen, so dass ihr genau wisst, wie die Woche, in der Euer Projekt durchgeführt wird, aussehen kann. Z.B. Erarbeitung einer Ausstellung mit „biofairer“ Modenschau oder/und Aufsuchen von geeigneten Produktionsorten innerhalb Deutschlands oder...

### **(H1) Raus auf's Land! – Leben und Arbeiten auf der Alm oder dem Bauernhof**

*Was könnte das sein?*

Ihr verbringt eure einwöchige Herausforderung auf einer Alm in den Alpen oder auf einem Bauernhof und nehmt am Arbeitsleben, aber auch am Familienleben teil.

*Was müsst ihr bedenken?*

Wie findet man überhaupt eine Alm oder einen Bauernhof? Wollen wir zum Beispiel allein oder zu zweit reisen? Wie finanziere ich meinen Aufenthalt und die Anreise? Welche Tätigkeiten kann und darf ich ausüben? Und zu guter Letzt: Was ist überhaupt der Unterschied zwischen einer Alm und einem Bauernhof? Welchen Aufenthaltsort traue ich mir selbst zu?

### **(H2) Arbeiten in der und für die Natur**

*Was könnte das sein?*

Ihr unterstützt ein gemeinnütziges Projekt durch tatkräftige Hilfe und Taten. Ihr tut etwas für die Umwelt (bspw. begleitet und unterstützt ihr einen Förster bei seiner Arbeit), ohne dafür bezahlt zu werden. Vielleicht könntet ihr das RUZ Reinhausen – ein Waldpädagogikzentrum in Göttingens Umgebung – kennenlernen und bei unterschiedlichen Projekten hilfreich sein. Unter Umständen ist es ja sogar möglich auch in der Natur zu übernachten – natürlich alles nur in Absprache mit den Verantwortlichen.

*Was müsst ihr bedenken?*

Was genau wollen wir eigentlich machen? Diese Frage wird euch zunächst beschäftigen und die Antwort verlangt zunächst viel Organisationstalent, Durchhaltevermögen und Engagement. Dann ist zu klären, was von euren Vorstellungen und Ideen überhaupt möglich ist - bspw. ist es nicht erlaubt, einfach so im Wald zu übernachten. Ihr müsst euch um Kontakte (zum Beispiel zum RUZ) kümmern, Absprachen treffen, klären, wie ihr zu Treffpunkten kommt,..... Falls ihr finanzielle Ausgaben haben werdet, sollte auch die Finanzierung geklärt und aktiv angegangen werden (Flohmarktverkäufe, Kuchen backen, Sponsoren finden,.....)

Nicht zuletzt sollte in der Vorbereitungszeit geklärt werden, wie ihr euer Projekt nach der Durchführung präsentieren möchtet: Dreht ihr einen Film? Entwickelt ihr eine Informationsbroschüre? Gestaltet ihr Plakate?.....

### **(H3) Leben und Arbeiten im Kloster**

*Was könnte das sein?*

Ihr lebt und arbeitet eine Woche lang in einem Kloster und lernt dort den Alltag des Klosterlebens kennen, wozu z.B. auch regelmäßige Gebetszeiten gehören können.

*Was müsst ihr bedenken?*

Vor allem müsst ihr ein Kloster finden, in dem ihr eine Woche lang leben dürft. Zu klären ist, ob ihr einzeln bzw. in kleinen Gruppen in verschiedene Klöster gehen oder vielleicht als ganze Gruppe in dasselbe Kloster gehen wollt bzw. könnt. Geklärt werden muss u.a. auch, wie ihr zu dem Kloster anreist und wieder abreist, wie eure Verpflegung und Unterkunft dort geregelt sind und wie euer Tagesablauf aussieht.

### **(I1) Wir spielen nach unseren eigenen Regeln – ein OHG-Spiel erfinden**

*Was könnte das sein?*

Ihr erfindet ein Spiel, das sich mit dem OHG beschäftigt bzw. vielleicht sogar mit der ganzen Schule gespielt werden kann.

*Was müsst ihr bedenken?*

Ihr müsst zunächst überlegen, welche verschiedenen Arten von Spielen es gibt: Quizspiele, Rollenspiele, Glücksspiele, Strategiespiele, Brettspiele... Was für eine Art Spiel wollt ihr erstellen? Wie kann man ein Spiel erstellen, das sich mit dem OHG beschäftigt oder vielleicht sogar für viele Schüler zusammen spielbar ist? Gibt es „Experten“, die man fragen kann? Welches Material braucht ihr? Und woher bekommt ihr es? Wie deckt ihr die Kosten, die damit vielleicht verbunden sind?

### **(I2) „Das Fragezeichen“ – Sich einer Frage stellen, die noch keiner gestellt oder gar beantwortet hat**

*Was könnte das sein?*

Im Mittelpunkt des Projekts steht eine Frage, die am Anfang keiner der Beteiligten kennt. Sie muss zunächst gemeinsam entwickelt werden, und sie wird nach und nach konkreter werden. Was schließlich gemeinsam entdeckt, erforscht oder ausgedacht wird, dass wissen alle Beteiligten – auch die Betreuer – erst, wenn wir es ge- oder erfunden haben.

*Was müsst ihr bedenken?*

In diesem Projekt wird es keine vorgegebene Vorgehensweise oder genaues Ziel geben, sondern all dies müsst ihr miteinander im Laufe des Projekts entwickeln. Ihr müsst also einige Ungewissheit aushalten können – ggf. auch die, ob überhaupt ein „Ziel“ erreicht werden wird. Nötig sind also Neugier und Offenheit, aber auch Durchhaltevermögen. Die Projektgruppe lebt davon, dass ihr eure Stärken und Ideen einbringt, die von anderen aufgreift und euch gemeinsam wie einzeln selbst organisiert.

Auch die für dieses Projekt benötigten Kenntnisse und Mittel müssen erst erkannt und ggf. kurzfristig erschlossen werden. Dazu können dann auch Kontaktaufnahmen mit Experten erforderlich sein, oder das Einwerben von Geld und anderen Mitteln, mit denen ihr haushalten müsst.

### **(K1) Als Straßenmusiker unterwegs**

*Was könnte das sein?*

Ihr spielt als Straßenmusiker an unterschiedlichen Orten.

*Was müsst ihr bedenken?*

Was für Musik wollt ihr machen? Wo wollt ihr die Musik machen? Wie kommt ihr in die unterschiedlichen Städte/Orte? Wer betreut euch vor Ort? Wo könnt ihr übernachten? Wie wollt ihr euch während der Tour versorgen? Was passiert mit dem Geld, das ihr vermutlich einnehmt? Darf man überhaupt einfach so in Städten Musik machen oder braucht man eine Genehmigung? Dies alles und noch mehr müsst ihr bei eurer Planung bedenken.

### **(K2) Entwicklung und Durchführung eines (Straßen-)Theater/Musical-Projekts**

*Was könnte das sein?*

Wenn man auf der Straße Theater spielt, muss man ausdrucksstark sein, so dass die Vorbeigehenden, die eigentlich zum Einkaufen, zum Arzt oder nach Hause wollen, sich für ein paar Momente oder Minuten zum Zuschauen hinreißen lassen.

In eurer Gruppe könnt ihr euch Theaterszenen ausdenken oder fertige Szenen suchen, die unterhaltsam sind. Ihr könnt aber auch überlegen, welche gesellschaftlichen oder politischen Themen ihr in die Öffentlichkeit bringen wollt, wozu ihr eure eigenen Gedanken oder Meinungen „unter’s Volk“ bringen möchtet, sei es Konsumverhalten oder Flüchtlingskrise, Schulalltag oder Veggie-Day.

Eine andere Form des Straßentheaters ist die Improvisation mit den Passanten: Man übertreibt, parodiert Menschen, die vorübergehen.

Gespielt wird in Fußgängerzonen von Städten, die ihr euch aussucht.

*Was müsst ihr bedenken?*

Was wollen wir spielen? Ihr müsst euch mit der Gruppe auf Szenen einigen, Szenen suchen, Szenen schreiben.

In der Öffentlichkeit Theater zu spielen erfordert Mut und ein bisschen Übung, denn es ist etwas anderes, als wenn die Zuschauenden still und stumm auf den Plätzen des Theater- raumes sitzen.

Vielleicht habt ihr jemanden in der Gruppe, der Musik macht (Trompete, Saxophon oder Trommel wäre super) um die Aufmerksamkeit der Passanten auf euch zu lenken.

In welchen Städten wollt ihr auftreten und wo könnt ihr dort schlafen und wie verpflegt ihr euch? Wie kommt ihr dorthin? Es gilt durchzurechnen, was an Kosten zu erwarten ist und zu überlegen, ob vorher etwas hinzuverdient werden müsste. Mit etwas Glück nehmt ihr allerdings auch durch das Straßentheater Geld ein.

Die Präsentation eures Herausforderungsprojektes ist für eure Gruppe kein Problem: Ihr bringt eure Straßenszenen auf die Bühne.

### **(K3) „Ich erzähl euch was“ – Ein Buch schreiben**

*Was könnte das sein?*

Du wolltest schon immer mal eine längere Geschichte erfinden und aufschreiben, hast vielleicht bereits eine Idee, die dir im Kopf herumschwirrt, aber noch nie den Mut und die Gelegenheit gehabt, diese große Herausforderung anzugehen?

*Was müsst ihr bedenken?*

Du solltest jemand sein, der schon öfter einmal etwas Kleineres geschrieben hat und den es wirklich dazu drängt, eine größere Geschichte aufzuschreiben und hierfür nötige Techniken zu erlernen. Und du solltest dir mit deiner Gruppe für die Durchführungsphase einen geeigneten Schreibort überlegen, der nicht dein Zuhause und auch nicht die Schule ist!

### **S1) Sportchallenge – Aufgeben gibt's nicht (Kampfsport in Göttingen)**

*Was könnte das sein?*

Karate – Taekwondo – Kung Fu – Jiu Jitsu – Aikido – u.v.m. Wie geht das? Was steckt dahinter? Wo kommt es her?

Beim Kampfsport kannst du deine eigene Herausforderung finden und musst dich ihr stellen, denn hauptsächlich kämpft man mit sich selbst. Vielleicht hast du schon Erfahrung mit der einen oder anderen Kampfsportart gesammelt, vielleicht bist du noch nie damit in Berührung gekommen.

Probier es selbst aus! Entdecke, welche unterschiedlichen Kampfkünste Göttingen zu bieten hat – vielleicht wird daraus ein neues Hobby, vielleicht wirst du stärker, vielleicht wächst dein Selbstbewusstsein, vielleicht macht es dir einfach Spaß, dich eine Woche lang auszupowern und dabei Geschichten und die Geschichte alter Kampfkunstmeister kennenzulernen.

*Was musst du bedenken?*

Du solltest natürlich generelles Interesse an Kampfkünsten/ Kampfsport haben. Bei dem Projekt ist dein Durchhaltevermögen gefragt, aber auch dein Organisationstalent und dein Teamgeist!

Zu Organisationsaufgaben könnte gehören: Vereine oder Kampfsportschulen kontaktieren, recherchieren, welche Möglichkeiten sich euch bieten, eventuell Gelder für ein Training akquirieren, diskutieren, in welche Kampfsportarten eure Gruppe eintauchen möchte (jeden Tag in eine andere oder eine Woche lang eine intensivere Beschäftigung mit einer der Kampfkünste?). Es kommt auf euch an! Ganbatte!

### **(T1) Nur wo Du zu Fuß warst, warst Du wirklich: – Eine mehrtägige Wander-Tour im Nahbereich**

*Was könnte das sein?*

Bei dieser Herausforderung unternimmt ihr eine einwöchige Wanderung im „näheren“ Umfeld Göttingens. Das könnte z.B. die Harzüberquerung, Durchquerung eines Mittelgebirges oder auch das Abwandern des „Grünen Bands“ entlang der ehemaligen Grenze zur DDR sein. Wohin es genau geht, liegt natürlich bei euch!

*Was müsst ihr bedenken?*

In der Vorbereitung müsstet ihr euch zunächst auf ein Ziel einigen. Habt ihr eine Region zum Wandern ausgesucht, müsst ihr die genaue Route festlegen, Wanderkarten organisieren, Ausrüstung besorgen (Schuhe, Rucksäcke,...), eine Proviant- und Packliste erstellen, euch um Übernachtungsmöglichkeiten kümmern, Probewanderungen organisieren,... Ganz wichtig aber wird sicher die Frage, wie ihr Geld für die Finanzierung eurer Herausforderung auftreiben könnt.

## **(T2) Eine besondere Er-„fahung“: Eine Woche unterwegs auf zwei Rädern ohne Handy und Smartphone**

*Was könnte das sein?*

Ihr seid eine Woche lang gemeinsam mit dem Fahrrad unterwegs und lasst dabei euer Handy bzw. Smartphone zuhause.

*Was müsst ihr bedenken?*

Ihr braucht verkehrstüchtige Fahrräder, die für eine mehrtägige Fahrt geeignet sind, und Helme, die passen. Zunächst müsst ihr euch über die zurückzulegende Strecke einig werden (An der ehemaligen Grenze zur DDR, dem „Grünen Band“ oder an einem Fluss wie z.B. der Elbe, Werra oder Weser entlang, zu besonderen Städten, quer durch Hessen, zu einer Nord- oder Ostseeinsel, ...). Dann müsst ihr die genaue Route planen und euch um Unterkünfte und Verpflegung kümmern. Eventuell wird es nötig sein, Sponsoren für euer Projekt zu suchen. Wenn ihr unterwegs seid, orientiert ihr Euch nur anhand von Straßenkarten. Möglicherweise müsst ihr auch einfach mal jemanden nach dem Weg fragen. Und was macht ihr abends gemeinsam in der Unterkunft ohne euer Handy bzw. Smartphone?

## **(T3) Asphaltcowboys - eine Longboardtour planen und ausprobieren**

*Was könnte das sein?*

Ihr plant eine Longboardtour und erprobt sie während der einwöchigen Herausforderungszeit. Ihr könntet auch probieren eine Longboard-Night zu organisieren und durchzuführen oder oder oder

*Was müsst ihr bedenken?*

Eure vorrangige Aufgabe ist es, jemanden zu finden, der euch begleitet und unterstützt. Das kann jemand aus dem Lehrerkollegium des OHG aber auch jemand von außerhalb sein.

Ihr müsstet auf jeden Fall ein Longboard samt kompletter Schutzausrüstung (Helm und Protektoren für Hand/Ellenbogen/Knie) besitzen oder euch besorgen. Bis zur Herausforderung solltet ihr unbedingt das sichere und situationsangepasste Fahren erlernen - dies könnte auch Thema der Vorbereitung sein. Während der Vorbereitung solltet ihr euch auch z.B. darüber Gedanken machen, welche Wege befahrbar sind (auch in Absprache mit der Polizei), wie Zwischenstrecken überwunden werden können, wo sich günstige Übernachtungsmöglichkeiten ergeben,... Vielleicht wäre es auch eine Idee, einen Longboard-Führer oder eine App mit "Spots" herauszugeben bzw. zu programmieren.

## **(T4) Paddeln - eine Kanutour planen und durchführen**

*Was könnte das sein?*

Ihr plant eine Kanu-Tour - mit allem was dazu gehört – und führt sie dann in der einwöchigen Herausforderungszeit auch durch.

*Was müsst ihr bedenken?*

Die drängendste Aufgabe wird sein, jemanden zu finden, der euch begleitet (samt Paddelschein und Erste-Hilfe-Schein). Dann bleiben nur noch ein "paar" Fragen offen. Zum Beispiel:

Wo wollt ihr paddeln? Darf man da paddeln? Wie lang sollen die Touren sein? Mehrere kleine Trips oder eine große Tour? Wie kommt ihr zu dem Fluss, See,...? Wie wollt ihr alles finanzieren? Wo bekommen wir die Boote her??????